

Turmdach-Instandsetzung des Zürcher Fraumünsters

Eine Zürcher (Spengler-)Tradition

Beat Scherrer*

Für den Zürcher Spenglerfachbetrieb Scherrer Metec AG, vormals Jakob Scherrer Söhne AG, gehört das Fraumünster zur Firmengeschichte. Schon der Urgroßvater und Firmengründer war mit Reparaturarbeiten am Turmdach beauftragt. Und die Totalsanierung durch diesen Spenglerfachbetrieb im Jahr 1948 festigte den Ruf der Firma als Spezialist für anspruchsvolle, fachgerechte Handwerksarbeit. Im Jahr 2004 erhielt das Unternehmen in der vierten Generation erneut den Auftrag, Instandsetzungsarbeiten am Turmfuß und der Blitzschutzanlage durchzuführen. Mit einem Blick in das Bildarchiv erinnert dieser Beitrag zunächst an die Arbeit vor 55 Jahren (Bild 1. bis 6.).

Die Vor- Vor- und Vorgeschichte

Das Fraumünster entstand als Teil einer 853 gegründeten Stiftsanlage. Münster und Stift wurden im Laufe der Jahrhunderte mehrfach erweitert und umgebaut. Im 12. und 13. Jahrhundert erhielt die Kirche zwei Türme mit gedrunghenen Pyramidendächern. Der ursprünglich romanische Bau wurde ab dem 15. Jahrhundert gotisiert. 1732 wurde der Südturm zurückgestutzt und verschwand unter dem Walmdach des Querschiffs. Der Nordturm dagegen bekam ein schlankes, hoch aufragendes Dach, um den beiden benachbarten, höher liegenden Kirchen Großmünster und St. Peter Paroli zu bieten.

Das Turmdach war anfänglich mit Schieferschindeln belegt, die jedoch der rauen Witterung nicht standhielten. Nur wenige Jahrzehnte danach entschied man sich für eine Kupferbekleidung, die

wiederum 1846 erneuert wurde. 1899 musste die Stiftsanlage dem Stadthaus weichen, das Fraumünster blieb stehen. 1947 riss ein Föhnsturm große Teile der Bedachung auf. Ein ausführliches Gutachten bemängelte zu große Kupferbleche, ungleiche Falze und eine unzureichende Anzahl von Haf-ten pro m².

In Verbindung mit einer mangelhaften Hinterlüftung führte dies zu Schäden. Die schadhaften Stellen waren immer wieder repariert und geflickt worden, ohne jedoch die Ursachen grundlegend zu beheben. Windrisse, Spannungsrisse und Verwerfungen ließen Wind und Wasser ins Gebälk. Es war also eine grundlegende Instandsetzung nach dem aktuellen Stand der Baukunst erforderlich. Den Auftrag dazu erhielt 1947 der Zürcher Spenglermeister Jakob Scherrer. Der Turm wurde ab Höhe des Kirchendachs mit einem 23-stöckigen Baugerüst eingekleidet, dessen oberste Plattform 78 m über dem Straßenniveau lag.

Die neue Kupferdeckung bestand aus dickeren Blechen und erhielt kleinere Felder bei gleichzeitig höheren Falzen. Die Falze waren so bemessen, dass sie die Bewegungen durch Temperaturunterschiede und Winddruck aufnehmen konnten. Durch Unterteilung in zusätzliche Stufen wurden die Scharen in Bezug auf die Wärmedehnung optimiert, die Hinterlüftung wurde verbessert. Auch optisch wurde die Einteilung der Flächen neu gezeichnet und den Formen der Wimperge und Dachkanten harmonisch angepasst. Ins-

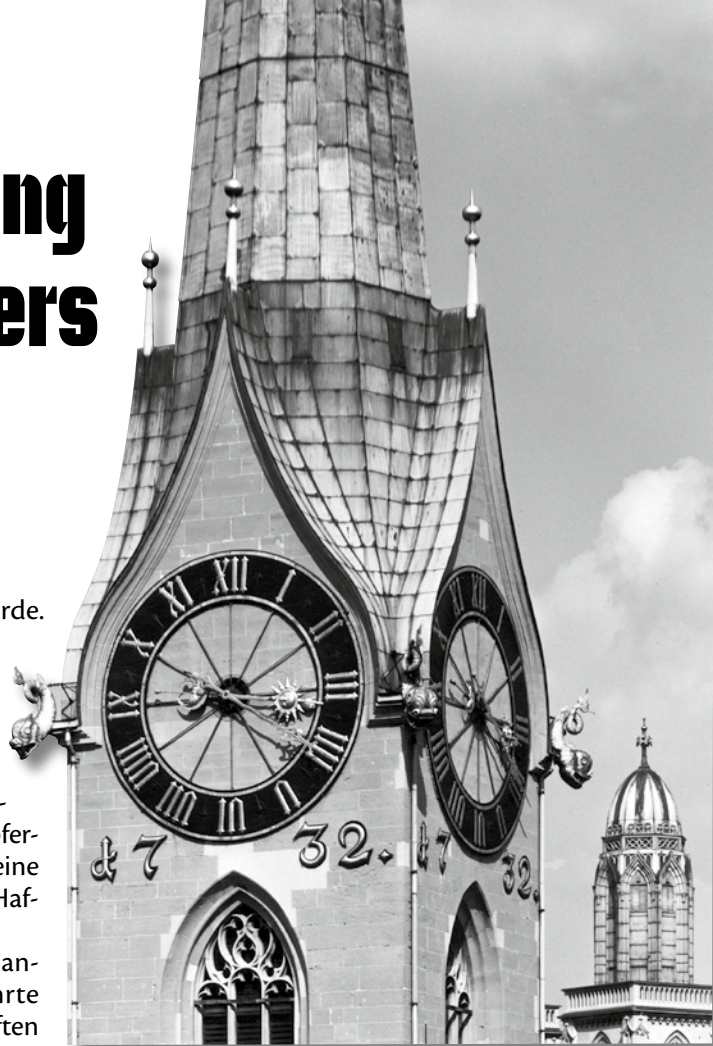


Bild 1: 1947, wenige Jahre, nachdem dieses Foto entstand, riss ein heftiger Föhnsturm ein 30 m² großes Stück Kupferbekleidung aus dem Dach. Bei der Untersuchung des Schadens stellte sich heraus, dass eine grundlegende Instandsetzung fällig war.



Bild 2: Das Fraumünster mit eingerüstetem Turm während der Instandsetzung im Jahr 1948. Das Gerüst umfasste vom Turmfuß bis zur Spitze 23 Etagen. Die oberste Arbeitsplattform lag 78 m über dem Straßenniveau.

* Der Autor ist Spenglermeister und leitet die Jakob Scherrer AG in der vierten Generation. Beat Scherrer ist zusammen mit Markus Trinkler Inhaber und Verwaltungsrat der beiden zum Textschluss genannten Firmen. Die Scherrer Metec AG wird seit 2004 von Beat Conrad geleitet.



Bild 3: Familienausflug in luftige Höhe: Urgroßvater und Firmengründer Jakob Scherrer 1948 mit seiner Tochter Pauline und Enkel Peter. Höhenangst scheint es in einer Spengler-Familie nicht zu geben.



Bild 4: Es gehört schon ein wenig Mut dazu, nur auf einer Leiter die Turmspitze nach Bauschäden zu untersuchen.



Bild 5: Bis zu 50 Jahre dauert es, bis sich auf Steiflächen eine gleichmäßige Patina gebildet hat. Um diesen Vorgang zu beschleunigen, besprühte 1948 ein Mitarbeiter in luftiger Höhe die frisch verlegten Kupfertafeln mit einer geheim gehaltenen Speziallösung, um sie künstlich altern zu lassen.

gesamt verarbeitete Jakob Scherrer mit seinen Mannen rund 500 m² Kupferblech mit einer Materialdicke von 1 mm und einem Gesamtgewicht von etwa 5 t. Schließlich erneuerten sie auch noch die Wetterfahne und stellten sie auf ein Kugellager.

Instandsetzung 2004: Turmfuß und Blitzschutz

Die aktuelle Sanierung wurde nötig, weil die Steinfassade des Fraumünsters vor allem auf der Wetterseite schwer gelitten hat. Teile der Sandstein-Fassade und -Ornamente sind beschädigt, lockere Gesteinsbrocken gefährden die Sicherheit der Passanten. Die notwendige Instandsetzung bietet die Gelegenheit, den Fuß des Turmdachs und die kupfernen Schmuckfiguren zu renovieren. Erforderlich ist auch die Erneuerung und Ergänzung der Blitzschutzanlage, zudem soll die Turmspitze eine Blattvergoldung erhalten.

Mit dem Skylifter werden Fassade und Dach sorgfältig in Augenschein genommen und fotografiert (Bild 7.). Auf dieser Basis lassen sich Umfang und Kosten der erforderlichen Arbeit kalkulieren. Wie immer bei solchen Instandsetzungsmaßnahmen wird das wahre Ausmaß erst während der Arbeit erkennbar, wenn das Baugerüst steht und den Blick unter das Blech auch an sonst unzugänglichen Teilen ermöglicht.

Bild 6: Ein anderer Mitarbeiter von Jakob Scherrer fühlt dem Fischungeheuer ins Maul. Auch dessen Montage in luftiger Höhe war eine gewaltige Mutprobe.



Bild 7: Aufwendige Untersuchung im Jahr 2002. Soweit ein Skylifter reicht, wird der Zustand von Fassaden, Dächern und Ornamenten untersucht und fotografisch dokumentiert.





Bild 8.: Nach 55 Jahren noch gut erhalten: Die gleichmäßige Alterung bestätigt die handwerkliche Scherrer-Qualität, die bis heute gepflegt wird.



Bild 9.: Doch die Hafte haben sich größtenteils aus der Holzschalung gelöst und die Flächen müssen ersetzt werden.



Bild 10.: Besonders auf der Wetterseite zeigen sich die typischen Auswirkungen von Sonne, Kälte, Wind und Wetter, aber auch der Luftverschmutzung.

Brutzeit für die Alpensegler

Insgesamt wird die Fraumünsterkirche fast das gesamte Jahr 2004 mit einem Gerüst „geschmückt“ sein. Der Grund dafür ist eine Kolonie von Alpenseglern, die im Turm hinter den Zifferblättern nistet. Die geschützten Vögel kommen etwa Mitte April aus ihrem Winterurlaub im Süden zurück und finden mit größter Sicherheit am Turm ihre gewohnten Einfluglöcher wieder (siehe

auch Bild auf Seite Inhalt in diesem Heft). Bis es dann Mitte September wieder gen Süden geht, kann in diesen Bereichen nicht am Turm gearbeitet werden – Schonzeit auch für die Handwerker. Was die tüchtigen Mitarbeiter von Scherrer danach taten und begutachteten, davon vermitteln die Bilder 8. bis 13. einen kleinen Eindruck.

Das Fraumünster gehört übrigens nicht ganz ausschließlich zur Scherrer-Tradition.

Auch das auf Instandsetzungen von Kirchen- und Altbauten spezialisierte Architekturbüro Peter Fässler kann mit Robert (1948, 1964) und Peter Fässler (1983, 2004) auf ererbte Erfahrungen mit dem Fraumünster zurückblicken.

Bild 11.: Einer der insgesamt vier kunstvollen Wasserspeier vor der Demontage.



Bild 12.: Nach der Demontage werden die Wasserspeier in der Scherrer-Werkstatt sorgfältig restauriert. Neben der obligatorischen „Zahnpflege“ sind einige Bleche und Lötnähte zu erneuern. Das gilt auch für die besonders dem Wetter ausgesetzten Halterungen.



Scherrer/Cupolux: Ein Schritt in die Zukunft

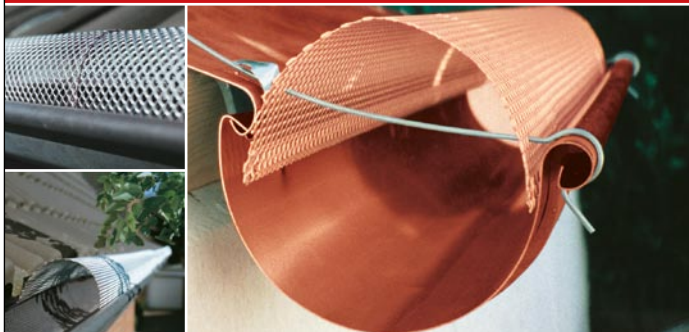
Das traditionsreiche Zürcher Spenglerei- und Metallbauunternehmen Jakob Scherrer Söhne AG, 8027 Zürich 2, vollzog in diesem Frühjahr einen wegweisenden Schritt. Im Zuge einer zukunftsgerichteten Strategie wurde das Unternehmen in zwei neue, eigenständige Firmen aufgeteilt: Scherrer Metec AG und Cupolux AG. Erreicht wird damit eine Bündelung der Stärken auf die zwei Kernbereiche Spenglerei/Metall einerseits und Tageslichttechnik andererseits. Das Dienstleistungs- und Produktprogramm der Scherrer Metec AG umfasst die traditionelle Bauspenglerei, die Abteilung für Restaurationen an historischen Bauwerken, die Herstellung kreativer Metallobjekte sowie den Vertrieb von Bauspezialitäten und Bleiprodukten. Die Cupolux AG konzentriert sich auf die Sparte Tageslichttechnik mit den Hauptprodukten Lichtkuppeln, Lichtbänder, Rauch- und Wärmeabzugsanlagen. Dort, wo sich die Aufgaben überschneiden, beispielsweise bei anspruchsvollen Metallüberdachungen mit Tageslichttechnik, werden gemeinsam innovative und funktionell überzeugende Lösungen umgesetzt.



Bild 13.: Noch zeigt die Turmbekrönung Anzeichen von Schäden, aber die neue Turmbekleidung ist schon fertig gestellt. Gut zu erkennen ist die so genannte Stufe mit neuer Einteilung der Flächen und Hinterlüftung der Turmflächen.



LAUBSTOP MIT SYSTEM – FÜR JEDE DACHRINNE DER PASSENDE LAUBSCHUTZ



TECU® Net für Kupfer Dachrinnen und Alu-Net für Dachrinnen aus Titanzink, Aluminium, Edelstahl und Kunststoff

DIE VORTEILE

- wartungsfrei
- einfache Montage
- korrosionsbeständig
- sichere patentierte Befestigung aus Edelstahl
- überzeugendes Prinzip

FRICKE GMBH & CO., KG
 Postfach 21 51 - 48261 Greven
 Tel. +49 (0)2575/309-0
 Fax +49 (0)2575/309-25
 info-fricke-germany@kme.com
 www.fricke-greven.com



Messe für Sanitär/Heizung/
 Klempner/Klima

23.-26. November 2005

Täglich 9.00-18.00 Uhr
 Samstag 9.00-16.00 Uhr

www.shk-messe.de

Ihr Termin im November!

Deutschlands einzige Regionalmesse für das SHK - Handwerk in 2005.

23.-26. November 2005

Hier trifft sich die Branche zeitnah nach der ish Frankfurt und präsentiert alle Neuheiten und Innovationen aus den Bereichen Sanitär-, Heizungs-, Klima- und Klempnertechnik.

Hier vor Ort haben Sie die Möglichkeit, gemeinsam mit den Ausstellern das Angebot auf Ihre Bedürfnisse – und die Ihrer Kunden – abzustimmen. Nur so können Sie Ihre Kunden weiterhin kompetent beraten und Ihr Geschäft nach vorne bringen.

Besuchen Sie die shk Hamburg 2005 und stärken Sie Ihre Wettbewerbsvorteile!



So runden wir eine gute Idee ab:

Gute und praxisnahe Ideen für die Spenglerei gab es auf unserer diesjährigen Fachmesse "Ideen für das Handwerk" eine ganze Menge. Darunter auch die Propan-Weißlötanlagen von Perkeo mit 1Kg- bis zu 5Kg-Flaschen für den Baustelleneinsatz.

Als Partner des Handwerks stellen wir gute Ideen, Systeme und Produkte nicht nur vor: wir bieten sie Ihnen auch zu einem partnerschaftlich günstigen Preis an!

Telef. Bestellung: (0 64 1) 986 06-0

Fordern Sie kostenlos unsere aktuelle Preisliste an!



PERKEO-PROPAN-Weißlötanlage (1 Kg).
 Inkl. Hochleistungs-LötKolben, Hochdruckschlauch, Montageflasche, 350g-Kupferstück, Konstantregler. € 95,00 zzgl. MwSt. und evtl. Versand

Verkauf nur solange Vorrat reicht. Irrtümer und Änderungen vorbehalten.

www.wedekindzuhause.de

Ideen für das Handwerk!



Die Fachmesse 2005 zu Spenglerei, Sanitär und Heizung. Allen Beteiligten herzlichen Dank für praxisnahe Ideen!

Smolka

Partner des Handwerks seit 1965.

Smolka Großhandel
 für Spenglerei, Sanitär, Heizung und Eisen
 Im Ostpark · 35435 Wettenberg
 www.smolka-services.de